



In Zeiten des abnehmenden Lichts, Matti Geschonneck, D 2017

Das Kino – als Ort der Auseinandersetzung mit sich und der Welt, als Ort der Erfahrung und Erkenntnis, als Ort des Austauschs – hat 2019 schweizweit einen Aufschwung erlebt. Auch im Kino Cameo blicken wir mit 13% mehr Zuschauer*innen gegenüber 2018 auf ein erfolgreiches Kinojahr zurück. Wir bedanken uns beim treuen Publikum, bei allen ehrenamtlich Mitwirkenden wie auch bei den Schweizer Filmverleihen für das vielfältige Filmangebot. Kino ist und bleibt unsere Leidenschaft.



Trust, Hal Hartley, US 1990



Troppa grazia, Gianni Zanasi, I 2018

kinocameo.ch



Die Werckmeisterschen Harmonien, Béla Tarr, H/I/D/F 2000



The Wizard of Oz (Der Zauberer von Oz), Victor Fleming, US 1939



Le meraviglie, Alba Rohrwacher, I 2014

Noth+ Peter

Jahresbericht 2019

cameo



Murder, My Sweet, von Edward Dmytryk, US 1944



Life According to Agfa, Assi Dayan, ISR 1992



Curling, Denis Côté, CDN 2010

F23

Ich seh schwarz:
Der lange Schatten
des Film noir

F24

Tel Aviv – Tanzen
am Abgrund /
Francis Reusser –
Spuren des
Widerstands

F25

Denis Côté, Poet
der Peripherie /
Nicolas Roeg –
Kino der
Unordnung

F26

Bruno Ganz gross

F27

Der lange Atem
der Kamera

F28

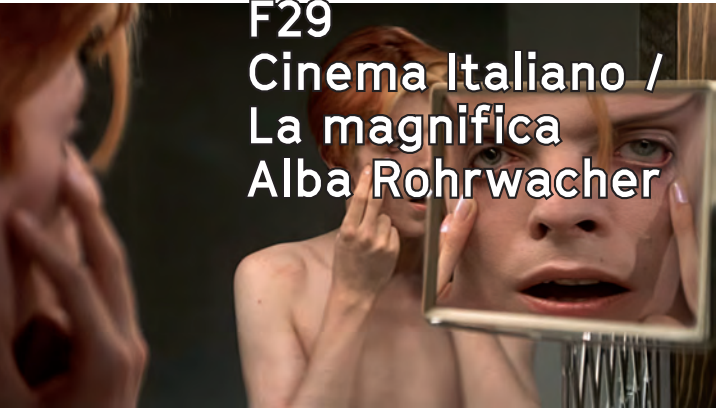
Hal Hartley /
Color Mania on
Screen



Seuls, Francis Reusser, CH 1981

F29

Cinema Italiano /
La magnifica
Alba Rohrwacher



The Man Who Fell to Earth, Nicolas Roeg, GB 1976

Kino der Obsessionen

Unterhaltend, an- und aufregend, berührend, verstörend, erheiternd – ein Jahr filmischer Manie im Kino Cameo: Von den funkelnden Nordlichter-Filmen über das aktuelle Cinema Italiano bis zum Tanzen am Abgrund in Tel Aviv. Wir sahen schwarz in den langen Schatten des Film noir, waren mit Denis Côté und Nicolas Roeg experimentell in der Peripherie, entdeckten das amerikanische Independent-Kino von Hal Hartley, feierten den Schauspieler Bruno Ganz und den widerständigen Filmemacher aus der Romandie, Francis Reusser, und hielten den Atem an bei Filmen mit langen Kamerafahrten. Parallel dazu ein nicht minder obsessives Premieren-Programm, das neue Welten eröffnete, brennende Themen anpackte oder ganz einfach gut unterhielt.

Cameo 2019 in Zahlen

Die Vorabend- und Hauptabendvorstellungen, das Freitags-Lunchkino, die Sonntagsmatinee (u.a. mit Familienfilmen für den Kinonachwuchs) sowie die einmal monatlich stattfindende Samstags-Nocturne haben im Berichtsjahr 12'524 Besucher*innen – rund 1'400 mehr als im Vorjahr – ins Cameo gelockt. In 575 Vorstellungen konnte das filminteressierte Publikum 183 Filmtitel entdecken. Der Newsletter, der als Ergänzung zu Website und gedrucktem Programmflyer zweiwöchentlich auf die kommenden Filmveranstaltungen aufmerksam macht, zählt 1'195 Abonnent*innen, auf Facebook hat das Kino Cameo 1'648 Follower.

Filmreihen, Arthouse-Premieren und Filmkulturvermittlung

2019 zeigte das Cameo insgesamt 91 Reprisen. Die Programmgruppe kuratierte zwölf Filmreihen, die jeweils mit einer Einführung in Thematik und Filmauswahl eröffnet wurden. Dem Schweizer Filmschaffen wurde im Rahmen der Arthouse-Premieren (total 92 Titel) erneut viel Aufmerksamkeit geschenkt. Was hinter einem Film steckt, deckt oft erst das Gespräch mit den Filmemacher*innen auf: Zahlreiche Regisseur*innen oder Filmfachpersonen waren 2019 zum Filmgespräch ins Cameo geladen und ermöglichten einem breiten Publikum einen exklusiven Blick hinter die Kulissen und – nebst den Einführungen und Filmvorträgen – eine konkrete Auseinandersetzung mit dem Medium Film.

Veranstaltungen und Gäste im Kino Cameo 2019:	
4. Jan.:	«Subito – das Sofortbild» mit Peter Volkart (Regisseur)
11. Jan.:	«Mustafa Z» mit Amir Dziri (Islamwissenschaftler, Uni Fribourg), Moderation: Dominik Dusek (Radio Stadtfilter)
5. Feb.:	«Sunset Boulevard» – Filmvortrag von Johannes Binotto (Kulturwissenschaftler)
9. Feb.:	«À l'école des philosophes» mit Fernand Melgar (Regisseur), Moderation: Marcy Goldberg (Filmwissenschaftlerin)
24. März:	«Closing Time» mit Nicole Vögele (Regisseurin)
5. April:	«Eisenberger – Kunst muss schön sein, sagt der Frosch zur Fliege» mit Hercli Bundi (Regisseur)
12. April:	«Insulaire» mit Stéphane Goël (Regisseur), Moderation: Franziska Trefzer (Filmwissenschaftlerin)
25. April:	«Ray & Liz» mit Richard Billingham (Regisseur)
30. April:	«Don't Look Now» – Filmvortrag von Johannes Binotto (Kulturwissenschaftler)
28. April:	«Didi Contractor – Leben im Lehmhaus» mit Steffi Giaracuni (Regisseurin), Moderation: Norma Giannetta (Produzentin)
19. Mai:	«La fin da la val l'è mia la fin dal mund» mit Peter Frei (Regisseur)
22. Juni:	«Die Reise des Bashô» mit Richard Dindo (Regie)
28. Juni:	«Passion – Zwischen Revolte und Resignation» mit Christian Labhart (Regisseur) und Caesar Anderegg (Klimaaktivist)
6. Sept.:	«Der Esel hiess Geronimo» mit Bigna Tomschin (Regisseurin)
13. Sept.:	«Der nackte König – 18 Fragmente über Revolution» mit Andreas Hoessli (Regisseur), Moderation: Annette Hug (freie Autorin)
21. Sept.:	«Golden Age» – Podium «Luxus im Alter» mit Nicolas Galladé (Stadtrat, Departement Soziales), Freddy Stocker (Geschäftsführer Residenz Konradhof), Elsbeth Wiss (Co-Präsidentin Genossenschaft Zusammen_h_alt), Beat Oswald (Regisseur), Moderation: Jeannette Höfliger (ehem. Geschäftsführerin Altersforum Winterthur)
4. Okt.:	«Ly-Ling und Herr Urgesi» mit Giancarlo Moos (Regisseur) und Ly-Ling Vilaysane (Protagonistin)
17. Okt.:	«For Sama» mit Yasmine Merei (syrische Journalistin), Moderation: Renate Metzger-Breitenfellner (Journalistin)
18. Okt.:	«Hal Hartley – Pionier des US-Independent-Kinos» – Filmvortrag von Lorenzo Berardelli (tba film collective)
2. Nov.:	«Madame» mit Stéphane Riethauser (Regisseur), Moderation: Franziska Trefzer (Filmwissenschaftlerin)
3. Nov.:	«Al-Shafaq – wenn der Himmel sich spaltet» mit Esen Isik (Regisseurin), Moderation: Hannan Salamat (Fachleiterin Islam am Zürcher Institut für interreligiösen Dialog)
1. Dez.:	«Die Rückkehr der Wölfe» mit Thomas Horat (Regisseur), David Gerke (Präsident Gruppe Wolf Schweiz) und Salome Pitschen (Produzentin)
6. Dez.:	«Wir Eltern» mit Eric Bergkraut und Ruth Schweikert (Regie) und Henri Guttman (Familientherapeut)
13. Dez.:	«My Life Is a Gunshot» mit Marcel Derek Ramsay (Regisseur) und Joke Lanz (Noise-Musiker)
20. Dez.:	«Where We Belong» mit Jacqueline Zünd (Regisseurin)

Kooperationen

Dank Kooperationen mit Institutionen und Organisationen aus dem kulturellen und sozialen Bereich entstanden wertvolle Veranstaltungen und Filmreihen:

3. Mai:	«Cleaners» mit Expert*innengespräch / Kooperation mit Human Rights Film Festival
22. Mai:	«A Bright Light» mit neu interpretierten Songs von Karen Dalton, musikalisch umgesetzt von Laure Betris (aka Kasette), Melissa Kassab und Dayla Mischler / Kooperation mit Salzhaus
1./2. Juni:	«Aimez-vous Brahms?» («Goodbye Again») zum Brahms-Festival / Kooperation mit Musikkollegium Winterthur
16. Juni:	«Seed» («Unser Saatgut») im Rahmen der Ausstellung «Saatgut» / Kooperation mit Public Eye
28./29. Sept.:	«Best of Fantoche» und «Best Kids» / Kooperation mit Fantoche, internationales Festival für Animationsfilm
28. Sept.:	Live-Konzert von Pyrit / Kooperation mit Akzent Klubfestival
29. Sept.:	«Das Kübelkind» im Rahmen der Kulturnacht / Kooperation mit Kunst Museum Winterthur
7./13. Okt.:	«Uli der Knecht» und «Uli der Pächter» zur Ausstellung «Souvenir Suisse» / Kooperation mit Kunst Museum Winterthur
11. Okt.:	«Radio Days» – 10 Jahre Seniorama / Kooperation mit Radio Stadtfilter
20. Nov.:	Meet the Artist «Akosua Adoma Owusu» / Kooperation mit Villa Sträuli und Internationale Kurzfilmtage Winterthur
23. Nov.:	Tanzkino mit Gespräch zwischen Marie-Louise Kind, Jessica Huber, Angelika Ächter / Kooperation mit Tanzfestival Winterthur

Filmreihen in Kooperation
Filmreihe «Hal Hartley» / Kooperation mit tba film collective
Filmreihe «Cinema Italiano 2019» / Kooperation mit Società Dante Alighieri
Filmreihe «Color Mania on Screen» / Kooperation mit Fotomuseum Winterthur und Int. Kurzfilmtage Winterthur

Festivals
11.–13. Nov.: Arabisches Filmwochenende
6.–10. Nov.: Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Mitarbeiter*innen und Verein

Im Kinobetrieb arbeiten neben einer kleinen Anzahl festangestellter Mitarbeiter*innen rund 50 ehrenamtliche Helfer*innen. Dies garantiert einerseits Professionalität und bietet andererseits unterschiedlichsten Personen die Möglichkeit, sich im Sinne einer kulturellen Teilhabe aktiv in einem Kulturbetrieb zu engagieren. Liliane Hollinger (75%-Pensum) ist für die operative Leitung des Kinos und für die Kuratierung des Kinoprogramms verantwortlich. Die Assistenzstelle von Giancarlo Corti ist mit 30% dotiert, für die Textredaktion (10%) ist Katharina Flieger verantwortlich. Ein*e Praktikant*in (50%) unterstützt die Kinoleitung in der Öffentlichkeitsarbeit und im administrativen

Bereich, Mirijam Inauen (15%) koordiniert den Bar- und Kinokassenbetrieb. Neben der Chef-Operatrice Rachel Duc (30%) arbeiten 5 Kinotechnikerinnen im Stundenlohn; ehrenamtlich ergänzt André Fritschi das Technik-Team mit Schwerpunkt technische Einrichtungen und Vermietung. Corinne Zehnder koordiniert die Vermietungen mit einem Teilstundenlohn und viel ehrenamtlichem Engagement. Im Mandat angestellt ist Peter Felber für die Buchhaltung. Vier Student*innen übernehmen die Kasse- und Barschichten an den Samstagabenden im Stundenlohn. Alle anderen Schichten an der Kinokasse und -bar werden von den rund 50 ehrenamtlichen Helfer*innen bestritten. 11 freiwillige Programmgestalter*innen (Alice Müller, Constanze Schade, Corinne Soland, Giancarlo Corti, John Canciani, Julius Schmidt, Katharina Flieger, Kathrin Schönholzer, Nele Schweichel, Rolf Heusser, Sandra Bänziger) konzipieren in Zusammenarbeit mit der Kinoleitung die thematischen Filmreihen. Insgesamt leisteten die ehrenamtlich Mitarbeitenden im Jahr 2019 rund 3'000 Arbeitsstunden. Das Kino Cameo zählte im Berichtsjahr 650 Vereinsmitglieder. Im Vorstand waren weiterhin Rolf Heusser (Präsident), Liliane Hollinger (Kinoleitung), Alice Müller, Ernst Schedler und Ulrike Schelling sowie neu Manuela Kalbermatten, Mario Lüscher und Yael Textor tätig.

Betriebsrechnung 2019

Die gesteigerten Besucher*innen-Zahlen haben die Jahresrechnung positiv beeinflusst und die Mehrkosten aufgrund des erhöhten Personalaufwands nahezu kompensiert. Die Betriebsrechnung 2019 schliesst bei einem Aufwand von CHF 443'783 und einem Ertrag von CHF 436'372 mit einem Verlust von CHF 7'411 ab. Neben den Kinoeintritten sind die Mitgliederbeiträge, die Erträge aus Barbetrieb, Vermietungen und Kino-Werbung sowie Spenden und die städtischen und kantonalen Subventionen wichtige Posten auf der Ertragsseite. Beim Aufwand sind es insbesondere die Personal- und Gebäudekosten sowie die Gebühren für die Filme, welche die Rechnung belasten. Per 1.1.2020 beträgt das Eigenkapital CHF 277'419. Ohne den grossen Einsatz von Freiwilligen, die Subventionen der öffentlichen Hand sowie Beiträge unserer Mitglieder und von Sponsor*innen wäre die fast ausgeglichene Rechnung nicht möglich. Diese Formen von Unterstützung sind für das Kino Cameo auch in Zukunft unverzichtbar.

Dank

Das Kino Cameo dankt den Vereinsmitgliedern und ehrenamtlich Mitarbeitenden, den Darlehensgebenden, Spender*innen und Mäzen*innen, der Stadt Winterthur (Bereich Kultur) und dem Kanton Zürich (Fachstelle Kultur) sowie den Sponsor*innen Sabine Münzenmaier und Peter Wehrli, Architekten-Kollektiv, und Karin Wiesendanger/Hagmann Siebdruck GmbH, die mit uns die Leidenschaft für Filmkultur in Winterthur teilen.